

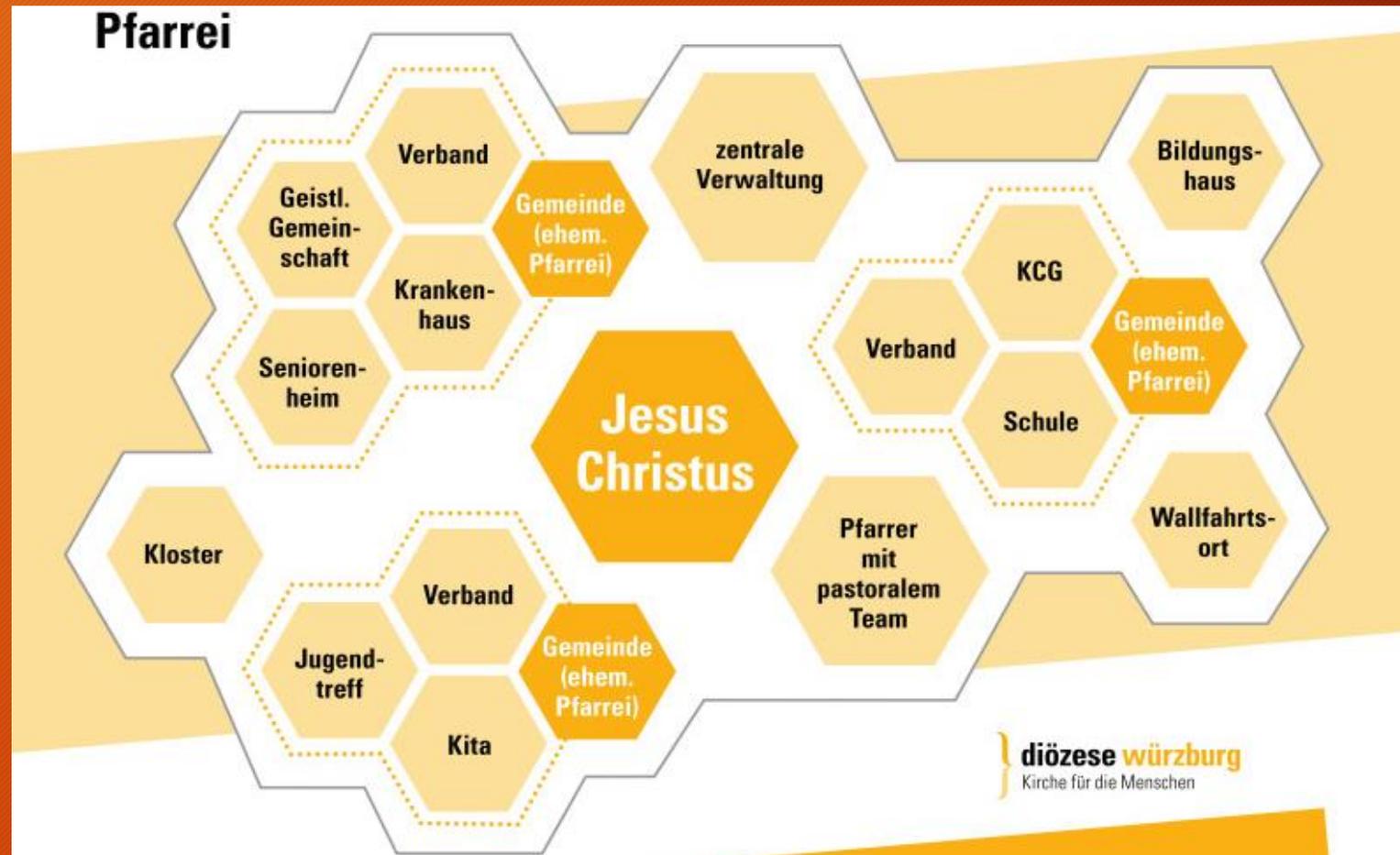
Die PGs - ein Zwischenschritt

- Die Bildung der PGs war eine erste Reaktion auf sich abzeichnende Veränderungen
 - Personalrückgang und Katholikenrückgang
 - Veränderung der gesellschaftlichen Beteiligung
 - Veränderung des Bindungsverhaltens an Kirche
- Chance: Über den eigenen Kirchturm schauen konnte eingeübt werden
- Problem: Alte „Kulturen“ wurden weitergepflegt und verhinderten eine echte Veränderung.
- Die Einheiten waren teilweise zu klein geplant und kamen durch wenig Personal in Schwierigkeiten

2030 - Veränderung auf zwei Ebenen

- **Restrukturierung durch Bildung großer Pfarreien** mit größeren Teams, Verwaltung in Händen von speziell ausgebildeten Verwaltern und verlässlicher Dienstleistung
- **Stärkung der Ebene der Gemeinden** in der Pfarrei. Es wird eine Vielzahl von Gemeinden, Gemeindeorten und Gemeindesituationen geben, die je nach Vermögen und Willen von den Menschen in diesen Gemeinden gestaltet werden. Dazu ist ein neues Bewusstsein notwendig, das eingeübt werden muss.
- Die Pfarrei hat eine eindeutige Leitung und eine klare und effiziente Organisationsstruktur
- Die HA sind Helfer und Begleiter der Gemeinden und sichern die Dienstleistung

Pfarrei und Gemeinde



Pfarrei und Gemeinde



Fragen und Perspektiven

- Welche Menschen mit welchen Begabungen braucht diese Zukunft?
- Welche Rolle haben dabei HA und EA?
- Wie gestaltet sich die Vernetzung der verschiedenen Gemeinden miteinander, ohne die Energie wegzunehmen? Welche Formen von Leitung gibt es dabei?
- Wie wird der Umgang mit Finanzen und Immobilien geregelt, dass er das Engagement der Menschen stärkt?
- Welche Hilfen und Unterstützungen braucht es bei alldem?
- Wie erreichen wir die Menschen, die sich abwenden, damit wir uns nicht nur mit der „verkernten Kerngemeinde“ zu befassen haben?
- Gibt es 2030 noch das Dekanat und wenn ja, welche Aufgabe hat es?